

Uebersicht

der meteorologischen Verhältnisse

des Jahres 1842

für die Hauptstadt Grätz

nach den daselbst täglich angestellten zwölfstündigen Beobachtungen,

v o n

Dr. Wilhelm Sintl,

l. l. Professor der Physik.

Luftdruck.

Mittlerer		Größter		Kleinsten		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26·987	27·733	27·257	28·010	26·598	27·333	0·639	0·677

Erstes Drittel im Monate. Während der 2ten Quadratur des Mondes war die Quecksilbersäule im Barometer fortwährenden Schwankungen unterworfen. Aus diesem Zustande übertrat sie im 2ten Drittel des Monats beim Eintritte des Neumondes ins Eislaufen, und erreichte am 17. um 9 Uhr Ab. den höchsten Stand, worauf sich eine schnelle Abnahme einstellte, und bis zum Ende des Drittels dauerte. Letztes Drittel im Monate. Mond in der ersten Quadratur. Fortgesetztes Sinken der Quecksilbersäule im Barometer bis zum 23ten, wo um 9 Uhr Ab. der niedrigste Stand eintrat. Nachdem der Vollmond in die Erdnähe übertrat, stieg das Barometer wieder zu steigen an, und setzte es bis zum Ende des Monats fort.

Luftströme.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	26	9	23	125	35	7	3	14	S 41° 56' O

Erstes Monatsdrittel. Mit wenigen und auch nicht lange dauernden Unterbrechungen wehte der Wind aus den südöstl. Weltgegenden, aber nur mit geringer Stärke und zuweilen eintretender gänzlich Windstille. Zweites Drittel im Monate. Fortdauernde Schwäche und noch vorwaltende südöstl. Richtung des Windes, welcher nur selten und auf sehr kurze Zeit durch einen nord. Wind verdrängt wurde. Im letzten Drittel des Monats dauerte dieser Zustand noch fort, und sprach sich auch viel deutlicher aus; so daß im Ganzen die Stärke des Windes in diesem Monate sehr schwach, und seine Richtung vorherrschend SO war.

Lufttemperatur.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
— 3·23	— 4·03	+ 2·7	+ 3·38	— 12·5	— 15·63	15·2	19·01

Erstes Drittel des Monats. Am ersten Tage des Jahres war die mittlere Temperatur noch positiv, und das Thermometer zeigte noch 1·5 Grade Wärme. Von da an sank die Temperatur unter Null, und blieb es bis zum Ende des Drittels. Zweites Monatsdrittel. Während dieser Zeit stieg die Temperatur an zu schwanken, und erholte sich allmählig von ihrer früheren Erniedrigung, so daß sie am 17ten um 2 Uhr Nachmittags den höchsten Grad erreichte. Von da an nahm sie wieder ab, und erreichte im letzten Drittel des Monats, bei fortgesetzter und nur wenig unterbrochener Abnahme, am 23ten vor Sonnenaufgang den niedrigsten Stand, ging aber von da an bis zum Ende des Monats wieder rasch in die Höhe.

Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fuß Luft bei 28 Pariser Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·09	1·86	0·48	1·38

Erstes Monatsdrittel. Unter fortgesetztem Schwanken, verminderte sich der Wassergehalt der Luft allmählig, und war in dem Maße in welchem die Kälte zunahm. Im zweiten Dritttheile des Monats nahm mit dem Nachlasse der Kälte wieder die Feuchtigkeit zu, und erreichte am 19ten um 3 Uhr Nachmittags ihren höchsten Grad, also 2 Tage später als es bei der Temperatur der Fall war. Während des letzten Dritttheils im Monate hielt die Feuchtigkeitszeit in ihrer Abnahme fast gleichen Schritt mit der Temperatur, und erreichte mit ihr an demselben Tage, d. i. am 23ten um 9 Uhr Morgens das Minimum. Von da an stieg auch sie bis zum Ende des Monats wieder in die Höhe.

Regenmenge.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
269·25	42·50	0·25	42·25

Die gesammte Monatsmenge an Regen und Schnee betrug so viel, daß sie den Boden bis zu einer Höhe von 22 1/4" bedeckt hatte. Die größte Menge gab so viel, daß das Wasser eine Höhe von 3 1/2" erreicht haben würde. Die kleinste gefallene Wassermenge bedeckte den Boden bis zur Höhe von 0 1/4". Vom Schnee rührte eine Menge von 266·8 Cub. Zoll an. Thau und Reif lieferten eine Wassermenge von 2·15 Cub. Zoll auf die Fläche eines □ Fußes.

W o l k e n.

Im ersten Drittheile des Monates war der Himmel größtentheils trübe und mit dichten Wolken bedeckt, worunter fast immer Schicht- nur selten geschichtete Haufenwolken vorkamen. Im Zenith war es niemals heiter, und am Horizonte lagerte dichter Nebel. Während des zweiten Monatsdrittels zertheilte sich die früher vorhandene dicke Wolfendecke, der Nebel nahm etwas ab, ohne sich aber ganz zu verlieren, es wurde zuweilen heiter mit leichteren Wolkenarten vermischt, jedoch dauerte es nicht lange, und der frühere Zustand des Himmels kehrte wieder zurück. Eben so vorwaltend und dicht war die Bewölkung im letzten Drittel des Monates, so daß es nur wenige Tage gab, wo sich der Himmel aufläuterte, und leichtere Wolken, wie z. B. die federige Schichtwolke, zum Vorschein kamen.

W i t t e r u n g.

Kein einziger ganz heiterer und wolkenloser Tag, dagegen zählte man 2 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 4 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und erlöst schimmernder Sonne, 3 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 4 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken, und 19 ganz trübe Tage. Schnee fiel an 14 Tagen, und darunter ab es 1 starken, 6 mittelmäßige und 7 schwache Schneefälle, 2 Nebel und 2 neblige Tage.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Nur um die Mittagszeit und an heiteren Tagen kamen schwache Spuren positiver Electricität zum Vorschein, welche aber nicht lange dauerten, und gänzlich verschwanden, wie sich der Himmel trübte. Nach längeren Pausen zeigten sich wieder Spuren von Electricität in der Luft, welche aber so schwach waren, daß man ihren Charakter gar nicht unterscheiden konnte, es endlich gegen Ende des Monates die Electricität so zunahm, daß man ihren positiven Charakter wieder bestimmt erkennen konnte. Im Ganzen war die Electricität sehr schwach.

M e t e o r e.

Eine schwache am 2ten startgahnte Abendröthe ausgenommen, wurden in diesem Monate hier keine anderen Meteore bemerkt.

F e b r u a r.

L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
27·165	27·916	27·528	28·289	26·608	27·341	0·922	0·948

Erstes Drittel im Monate. Zweite Quadratur u. Neumond in der Erdferne. Während dieser Zeit stand die Quecksilberfläche im Barometer auf bedeutender Höhe, und erlitt erst gegen Ende des Monatsdrittels eine geringe u. kurz dauernde Depression, von welcher sie sich alsbald erhobte, und gleich im Anfange des 2ten Drittels im Monate, d. i. am 12ten um 10 Uhr 30' fortwährend den höchsten Stand erreichte, welcher es zugleich auch für das ganze Jahr war, darauf folgte eine geringe Erniedrigung, welche zur Zeit der ersten Quadratur des Mondes bis zum Ende des Monatsdrittels anhielt. Letztes Drittel des Monates. Vollmond in der Nähe. Bedeutendes und fortgesetztes Sinken des Barometers bis zum 26ten, wo um 3 Uhr Nachmittags der niedrigste Stand desselben eintrat.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	9	6	23	141	17	1	0	6	S 52° 35' O

Erstes Monatsdrittels. Der Wind wehte auch in dieser Zeit noch vorzugsweise aus SO, doch mit etwas größerer Stärke als im vorhergehenden Monate. Dagegen aber mit weniger Unterbrechung durch andere Winde. Zweites Drittel im Monate. Fortdauer desselben Zustandes bis zur Mitte des Monates, worauf gegen Ende des 2ten Drittels der SO in N und O überging, nach kurzer Dauer aber durch O wieder in SO zurückkehrte, dabei zugleich an Stärke abnahm. Während des letzten Drittels im Monate wehte der Wind fast ausschließlich aus SO und nur geringere Stärke. Nur äußerst selten übersprang er auf Augenblicke S und NO über, und kehrte dann wieder andauernd zurück.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
3·55	— 4·44	+ 6·8	+ 8·50	— 13·8	— 17·25	20·6	25·75

Während des ersten Drittels im Monate war die mittlere Tagestemperatur stets mehr Grade unter Null, und zwar war die Kälte im fortwährenden Zunehmen begriffen. Gleich

im Anfange des 2ten Monatsdrittels stellte sich die niedrigste Temperatur ein, und zwar an demselben Tage, wo das Barometer seinen höchsten Stand erreichte, nur um 2 Stunden früher. Hierauf nahm die Kälte bis zum Ende des Monatsdrittels von Tag zu Tag ab. Dem Beginne des 3ten Monatsdrittels trat wieder eine Temperaturerniedrigung durch einige Tage ein, welcher eine rasche Zunahme der Temperatur folgte, so daß am 18ten um 2 Uhr Nachmittags das Maximum der Temperatur in diesem Monate Statt fand.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien C. Fuhre Luft bei 23 Paris. Zoll
Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittelere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·07	1·74	0·36	1·38

Erstes Drittel des Monates. Der Wasserrhalt der Luft erreichte in dieser Zeit kaum zwei Granen, und war von der Mitte dieses Monatsdrittels im fortwährenden Abnehmen begriffen, so daß er am 18ten um 8 Uhr Morgens das Minimum erreichte. Zweites Drittel im Monate. Während der ersten Tage dieses Drittels blieb die Feuchtigkeit nahe auf derselben erniedrigten Stufe, und erreichte am 17ten um 2 Uhr Früh fast wieder das Minimum, fing aber von da an wieder zu steigen, ohne aber je zwei Gran Wasser zu erreichen, und erhielt sich in diesem Zustande bis zum Ende des Monatsdrittels. Im letzten Drittel des Monates nach einigen Schwanken fortgesetztes Steigen der Feuchtigkeit bis zum Ende des Monates, wo am 17ten um 2 Uhr Nachmittags das Maximum eintrat, und noch am 18ten nur wenig vermindert vorhanden war.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
13·55	5·05	0·05	5·00

Die ganze monatliche Regen- und Schneemenge lieferte so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 1¹/₁₁ bedeckt hätte. Die größte Regen- und Schneemenge gab so viel, daß es bis zur Höhe von 0¹/₄₂ über den Boden reichte. Die kleinste gefallene Wassermenge bedeckte den Boden bis zur Höhe von 0¹/₁₀₄. Vom Schnee rührte eine Menge von 10·05 Cub. Zollen her. Thau und Reif gaben 3¹/₅ Cub. Zoll Wasser auf die Fläche eines □ Fußes.

W o l k e n.

Mit dem Anfange dieses Monates heiterte sich der Himmel fast ganz auf, und es gab im Laufe des ersten Monatsdrittels Tage, wo längere Zeit hindurch gar keine Wolke am Firmamente sichtbar blieb, und der Nebel am Horizonte fast ganz verschwand. Die zuweilen vorgekommenen Wolken gehörten durchgehends den leichteren Arten an, und zwar waren im Zenith Fedrswolken, tiefer aber fedrige Schicht- und Haufenwolken vorhanden, zu weilen überzog den Himmel auf kurze Zeit ein leichter Nebelschleier. Derselbe Zustand dauerte auch noch im zweiten und letzten Monatsdritteln fort, nur mit dem Unterschiede, daß im zweiten Drittel die Bewölkung noch geringer und seltener, im letzten Drittel dagegen stärker und häufiger war.

W i t t e r u n g.

Streng genommen, gab es in diesem Monate 5 ganz heitere wolkenlose Tage. Am meisten näherten sich diesem Zustande nur 2 Tage. Dagegen zählte man 8 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 5 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 5 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 1 größtentheils trüber Tag mit wenig Sonnenschein, und 2 ganz trübe Tage, 6 Nebel, 1 nebliger Tag, und 1 Tag mit schwachem Schnee. Kein Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Im Laufe der trüben Tage zeigten sich keine Spuren von Elektrizität; sonst war abwechselnd negative und positive Elektrizität in der Luft vorhanden, hatte aber nur ein geringe Stärke, welche gegen Ende des Monates noch mehr abnahm, und zuletzt ganz verschwand. Erst in den letzten Tagen des Monates kam wieder positive Elektrizität, aber nur schwach, zum Vorschein.

M e t e o r e.

Außer einigen schönen Abendröthen wurde noch am 15ten um 10 Uhr Abends ein Feuermeteor wahrgenommen, welches am nordwestlichen Himmel zum Vorschein kam, und von da in südlicher Richtung gegen den Horizont fiel.

L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26·893	27·636	27·358	28·114	26·431	27·162	0·927	0·952

Erstes Drittel des Monats. Mond in der 2ten Quadratur und in der Erdferne. Die Quecksilberfäule im Barometer unterliegt während dieser Zeit nur sehr geringen Veränderungen, und erhält sich durch mehrere Tage bei nahe gleicher Höhe. Erst am letzten Tage des Monatsdrittels tritt eine bedeutende Schwankung ein, von wo aus bis zur Mitte des 2ten Drittels im Monate und während des Neumondes ein bedeutendes Steigen der Quecksilberfäule beginnt, welche auch am 1sten um 9 Uhr Morgens den höchsten Stand erreicht, worauf aber ein so schnelles Sinken derselben folgt, daß schon am 1sten beim Eintritte des Mondes in die erste Quadratur das Minimum des Barometerstandes Statt fand. Letztes Drittel im Monate. Vollmond in der Erdnähe. Das Barometer erleidet in dieser Zeit fortwährende Schwankungen, geht aber dabei langsam in die Höhe.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	35	21	25	94	37	1	2	9	S 80° 55' 0

Erstes Monatsdrittel. Der in den früheren Monaten vorherrschende SO ist zwar auch jetzt noch vorhanden, weicht aber nicht mehr so ununterbrochen, sondern wechselt schon häufig mit nordl. Winden, welche mit bedeutender Stärke auftreten, und im Vereine mit dem südl. Winde eine rasche Drehung der Windträhne bewirken. Dabei zeigt sich schon der Nordwind überwiegend. Zweites Drittel im Monate. Gleich Antanas tritt der N mit großer Stärke auf, und geht am 1sten in einen gewaltigen Sturm über, worauf er im weitern Verlaufe des Drittels vorherrschend bleibt, und nur zeitweilig durch NO in SO übergeht. Letztes Drittel des Monats. Häufiger Wechsel der nordl. und südl. Winde. Große Veränderlichkeit derselben.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 4·36	+ 5·45	+ 14·2	+ 17·75	- 2·7	- 3·38	16·9	21·13

Erstes Drittel im Monate. Die mittlere Tagstemperatur ist die ganze Zeit hindurch schon über Null, und bis zur Mitte des Drittels im Zunehmen begriffen, von wo aus sie aber wieder abnimmt, ohne jedoch negativ zu werden. Zweites Drittel des Monats. Es treten während dieser Zeit mehrere abwechselnde Erhöhungen und Erniedrigungen der Temperatur ein, welche bis zum Ende dieses Monatsdrittels dauern. Vom Anfange des letzten Monatsdrittels bis zur Mitte desselben nimmt die Tagstemperatur im Mittel rasch ab, und erreicht zwischen den 2sten u. 1sten ihr Minimum. Hierauf steigt sie rasch und ununterbrochen in die Höhe, bis sie am 3ten um 2 Uhr Nachmittags das Maximum erreicht.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Füsse Luft bei 28 Parif. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·61	3·13	0·41	2·72

Erstes Drittel des Monats. Mit der Temperatur nimmt auch der Wassergehalt der Atmosphäre bis zur Mitte des Monatsdrittels zu, und dann eben so ab, worauf sich gleich beim Beginne des zweiten Drittels im Monate das Minimum desselben am 1ten um 2 Uhr Früh einstellt. Während des zweiten Drittels folgen hierauf dieselben Schwankungen in der Feuchtigheit der Luft wie in ihrer Temperatur, und dauern bis zum Ende des Drittels fort. Das letzte Drittel des Monats zeigt anfänglich keine bedeutenden Veränderungen in dem Wassergehalte der Luft, und erst gegen Ende des Monats tritt ein Steigen desselben ein, worauf sich das Maximum am 3ten um 5 Uhr Abends einstellt.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
209·02	80·30	0·02	80·28

Die ganze monatl. Regen- u. Schneemenge betrug so viel, daß der Boden bis zur Höhe von 7''·42 vom Wasser bedeckt worden wäre. Die größte gefallene Wassermenge gab

so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 6''⁶⁹ bedeckte. Die kleinste Menge gab eine Höhe von 0''⁰⁰². Thau und Reif lieferten 2³ Cub. Zoll Wasser, und vom Schnee ruhreten 173⁵⁵ Cub. Zoll her.

W o l k e n .

Vom ersten Tage des Monates an, und während des ganzen ersten Drittels war der Himmel stark bewölkt, und nur selten durch kurze Zeit heiter. Die vorhandenen Wolken waren schon dichter Art, größtentheils Schicht- und geschichtete Hautenwolken, seltener fedrige Schicht- und Federwolken, zuweilen aber Nebel und Regen. Im zweiten Drittel des Monates dauerte die starke Bewölkung des Himmels noch fort, und erst gegen Ende desselben nahm sie etwas ab, kehrte aber im Laufe des letzten Monatsdrittels wieder zurück, und ging mit wenigen Unterbrechungen mehrmal in nimbus über. Nebel und Regenwolken kamen in dieser Zeit fast täglich zum Vorschein.

W i t t e r u n g .

In diesem Monate gab es keinen ganz heiteren, wolkenlosen Tag; dagegen zählte man 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 7 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 13 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblitzen, und 3 ganz trübe Tage. 1 Tag mit Nebel, 7 Tage mit Regen, und 9 Tage mit Schnee. Darunter waren 1 starker, 1 mäßiger, 1 schwache, und 1 sehr schwacher Regen; 1 starker und 1 mäßiger Schneefall.

L u f t e l e k t r i c i t ä t .

In der ersten Hälfte des Monates war abwechselnd sehr schwache aber positive Electricität, bald gar keine Spur davon vorhanden. Von der Mitte des Monates anfangen, wurde die positive Electricität stärker und anhaltender, wechselte aber im letzten Drittel des Monates häufig das Zeichen. Ende des Monates verschwand die Electricität in der Luft gänzlich.

M e t e o r e .

Außer einer schwachen Abendröthe wurden in diesem Monate sonst keine Meteore wahrgenommen.

A p r i l .

L u f t d r u c k .

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
26.906	27.650	27.266	28.020	26.390	27.119	0.876	0.901

Erstes Drittel im Monate. Mond in der 2ten Quadratur geht zur Erdebene, Gleich am ersten Tage des Monats erreichte die Quecksilbersäule im Barometer um 9 Uhr Abends den niedrigsten Stand, worauf ein schnelles Steigen derselben eintrat, so daß schon am 2ten um 9 Uhr Abends das Maximum des Barometerstandes Statt fand, und dann mehrere Schwankungen im Laufe der folgenden. Zweites Monatsdrittel. Neumond geht zur ersten Quadratur. Anfänglich fortgesetztes Schwanken im Luftdrucke, welches gegen Ende des Monatsdrittels in allmähliches Steigen übergeht. Letztes Drittel des Monates. Mond in der Erdnähe, und dann Vollmond. Während dieser Zeit erhielt sich die Quecksilbersäule im Barometer auf ziemlicher Höhe, und oscillirte nur wenig um dieselbe.

L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	28	41	43	68	50	5	3	3	S 77° 1' O

Erstes Drittel des Monates. Nachdem gleich am ersten Tage des Monates ein Sturm aus O heringebrochen war, folgte im weiteren Verlaufe des Drittels, eine große Veränderlichkeit der Winde, wie sich dieselbe schon am Ende des verfloffenen Monates zeigte, was bei aber doch die südl. Winde über die nördlichen das Uebergewicht hatten, welches im Laufe des 2ten Monatsdrittels nicht nur nicht fortdauerte, sondern sogar noch mehr der Fall war. Im letzten Drittel des Monates nahm die Veränderlichkeit der Winde bedeutend ab, und es stellte sich dafür vorwaltend SO und S ein, welche Beiden jedoch mit geringer Stärke bis zum Ende des Monates abwechselnd anhielten.

L u f t t e m p e r a t u r .

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
n	c	n	c	n	c	n	c
+ 6.87	+ 8.60	+ 17.2	+ 21.50	- 2.5	- 3.12	19.7	24.62

Erstes Monatsdrittel. Die zu Ende des vorigen Monates schon bedeutend erhöhte Temperatur erlitt gleich vom Anfange dieses eine allmähliche Erniedrigung, welche unter

dauerndem Schwanzen bis zum Ende des Monatsdrittels zunahm, worauf gleich beim Antritt des zweiten Drittels im Monate das Minimum der Temperatur in der Nacht vom 11^{ten} auf den 12^{ten} eintrat. Von da an nahm die Temperatur bis zur Mitte des Monats der 20, und dann neuerdings ab; bis endlich im letzten Drittel des Monats eine bedeutende Steigerung der Temperatur, und mit ihr das Maximum am 24^{ten} um 2 Uhr Nachm. stattfand. Diesem folgte gegen Ende des Monats wieder eine Abnahme der Wärme.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fasse Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
2·07	4·28	0·03	4·25

Erstes Drittel im Monate. Mit der Temperatur ertitt auch die Feuchtigkeit der Luft eine Verminderung, welche ebenfalls mit wenigen Unterbrechungen bis zum Ende des Monatsdrittels dauerte. Zweites Drittel des Monats. So wie bei der Temperatur stellte sich hier bei der Luftfeuchtigkeit gleich Anfangs, d. i. am 11^{ten} um 2 Uhr Nachm., das Minimum ein, worauf der Wassergehalt der Atmosphäre bis zum Ende des Monatsdrittels zunahm. Fortgesetzte Zunahme der Feuchtigkeit in der Luft bis zum 12^{ten}, wo sie um 12 Uhr Mittags das Maximum erreichte, also einen Tag früher als die Temperatur. Hierauf nahm sie, wie die Temperatur, unter mehreren Schwankungen bis zum Ende des Monats ab.

R e g e n m e n g e.

In Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
188·53	72·60	0·02	72·58

Die Gesammtenmenge des in diesem Monate gefallenen Wassers betrug so viel, daß ein Wien. Boden bis zur Höhe von 15''·71 bedeckt hätte. Die größte Regenmenge gab so viel her, daß es eine Höhe von 6''·05 erreichte. Die kleinste gefallene Wassermenge gab eine Höhe von 0''·002. Thau und Reif lieferten in diesem Monate 1·07 Cub. Zoll, und vom Regen rührten 0·55 Cub. Zoll Wasser her.

W o l k e n.

Der im verfloffenen Monate, besonders gegen Ende desselben, geschilderte Bewölkungsstand des Himmels dauerte während der ersten zwei Dritttheile des Monats noch, und zwar vermehrte sich die Bewölkung vom ersten zum zweiten Drittel noch mehr, nahm auch an Dichte zu, so daß um die Mitte des Monats häufiger und anhaltender eintrat, wobei es mitunter auch etwas schneite. Die in dieser Zeit herrschenden Fenaken, waren geschichtete Haufen-, Schicht- und Regenwolken, selten kamen Federfedrige Schichtwolken vor. Während des letzten Monatsdrittels heiterte sich der Himmel ganz aus, so daß nur wenige und leichte Wolkenarten am Firmamente vorkamen, dieses dauerte bis zum Ende des Monats.

W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es nur 2 Tage, welche sich dem ganz heiteren, wolkenlosen ande näherten. Uebrigens zählte man 9 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 7 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 5 heitere Tage mit wenig Sonne, 3 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenschein, und 4 ganz trübe Tage. 2 Regentage, darunter 1 starker, 2 mäßige, 3 schwache, 2 schwache Regen und 1 starker Schneefall.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Nachdem die Elektricität in der Luft anfänglich sehr schwach und positiv vorhanden verschwand sie während einiger Tage wieder, und kam dann neuerdings, aber negativ schwach zum Vorschein. Im zweiten Drittel des Monats wechselte sie das Zeichen, und nahm an Stärke zu, in welchem Zustande sie sich bis zum letzten Drittel des Monats erhielt, wo sie dann einige Male verschwand, und erst gegen Ende des Monats er positiv, aber nur schwach, zum Vorschein kam.

M e t e o r e.

Am 11^{ten} und 12^{ten} zeigte sich ein kleiner, aber farblosler Hof um den Mond. Sonst keine Meteore wahrgenommen.

L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26·950	27·674	27·170	27·921	26·698	27·431	0·474	0·487

Erstes Drittel des Monats. Mond in der zweiten Quadratur und Erdferne. Gleich zu Anfang des Monats, und zwar an denselben Tage, wo das letzte Mondesdrittel eintrat, erreichte auch das Barometer seinen höchsten Stand am 2ten um 10 Uhr 30' Vorm., worauf es allmählig bis zum Ende des Drittels herunterging. Zweites Drittel des Monats. Neumond, dann erstes Viertel in der Erdnähe. Während dieser Zeit erlitt die Quecksilbersäule im Barometer mehrere Schwankungen, setzte aber dabei ihr Sinken fort bis zum 20ten um 3 Uhr Nachmittags, wo das Minimum des Barometerstandes eintrat. Letztes Drittel im Monate. Vollmond geht zur Erdferne. Lanafames aber fortgesetztes Steigen der Quecksilbersäule im Barometer bis zum Ende des Monats.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	38	39	57	58	11	0	6	38	N 69° 13' 0

Erstes Monatsdrittel. Kampf der nördl. Winde mit den südlichen, aus welchem endlich wegen überwiegender Stärke der N u. NO klarer hervorragen, und erst gegen Ende des Drittels von NW verdrängt wurden. Zweites Drittel im Monate. Während dieser Zeit behauptete sich der nordwestl. Wind fast ausschließlich, und nur selten von einem od. 2 Winde unterbrochen, wobei die Stärke der Winde nur mäßig war. Letztes Drittel des Monats. Anfanglich dauerte der NW noch vorwaltend fort, später aber trat wieder ein ger Windwechsel ein, indem sich ein SO einstellte, welcher aber gegen Ende des Monats durch einen NW und N verdrängt wurde.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 11·83	+ 14·80	+ 19·0	+ 23·75	+ 3·8	+ 4·75	15·2	19·0

Erstes Drittel im Monate. Nachdem am ersten Tage des Monats die Temperatur ziemlich hoch stand, erlitt sie schon am folgenden Tage eine sehr bedeutende Erniedrigung, so daß schon in der Nacht vom 2ten zum 3ten die niedrigste Temperatur im Monate eintrat. Hierauf nahm die Wärme allmählig wieder zu bis zum Ende des Monatsdrittels. Zweites Drittel des Monats. Gleich Anfangs trat wieder eine Erniedrigung der Temperatur ein welche aber nicht lange dauerte, sondern einer bedeutenden Wärmeabnahme Platz machte welche mit geringen Unterbrechungen auch im letzten Drittel des Monats anhielt, um 3ten um 2 Uhr Nachmittags das Maximum erreichte.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wiener G. Fuße Luft bei 28 Parif. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
3·86	6·31	1·05	5·26

Im ersten Drittel des Monats hielt die Feuchtigkeit der Luft mit der Temperatur fast gleichen Schritt, hatte am 2ten um 9 Uhr Abends den niedrigsten Grad, und nahm von da mit der Temperatur bis zum Ende des Monatsdrittels zu. Auf gleiche Weise verhielt sich die Luftfeuchtigkeit im Verlaufe des zweiten Monatsdrittels, wo sie mit der Temperatur gleichmäßig ab- und zunahm. Letztes Drittel des Monats. Während dieser Zeit hielt sich die Feuchtigkeit der Luft auf nahe gleicher Höhe, und betrug schon 4 bis 5 Gran Wasser und darüber, nahm gegen Ende des Monats noch mehr zu, und erreichte am 3ten um 12 Uhr Mittags das Maximum.

R e g e n m e n g e.

In Wien Cub. Zoll auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
554·10	77·60	0·30	77·30

In diesem Monate fiel zusammengenommen so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 11''·51 bedeckt hätte. Die größte Regenmenge lieferte so viel, daß es eine Höhe von 8''·16 erreichte. Die kleinste gefallene Wassermenge gab eine Höhe von 0''·025. Vom Thau ruhrten 0·55 Cub. Zoll Wasser her.

W o l k e n .

Vom Beginne des Monats bis zur Mitte desselben nahmen die Wolken am Firmamente der Zahl und Dichte nach zu, wobei es gar nicht mehr ganz heiter wurde, so daß im Zenith selbst fast immer, wenn auch weniger und leichte Wolken standen: dagegen waren am Horizonte stets dicke Wolkenarten wie geschichtete Haufen- und Schichtwolken und sogar Gewitterwolken vorhanden, welche auch am 1sten in der Nacht das erste Gewitter über die Stadt brachten, nachdem schon früher mehrere Mal nimbus eintrat. In der zweiten Hälfte des Monats dauerte dieser Zustand des Himmels, obwohl etwas gemildert, noch fort, und erst gegen Ende des Monats nahm die Stärke und Dichte der Bewölkung wieder ab, ohne jedoch ganz zu verschwinden. In diesem Monate war auch kein Nebel mehr vorhanden.

W i t t e r u n g .

In diesem Monate gab es keinen einzigen ganz heiteren und wolkenlosen Tag. Uebri- zens zählte man 1 heiteren Tag mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 9 größtentheils heit- ige Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 12 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 3 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken, und 4 ganz trübe Tage. Es regnete an 21 Tagen, und darunter waren 2 starke, 12 mäßige und 1 schwacher Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t .

Während des ersten Monatsdrittels waren schwache Spuren positiver Elektricität vorhanden, nur selten kamen einige Spuren negativer Elektricität zum Vorschein. In zweitem Drittel des Monats verstärkte sich die positive Elektricität bedeutend, und hief bis zum Ende des Monatsdrittels an. Erst im letzten Drittel des Monats änderte sie hau- fig den Charakter, und nahm auch an Stärke allmählig ab.

M e t e o r e .

Am 1sten entlud sich um Mitternacht ein Gewitter mit Plagregen. Am 16ten um 5 Uhr Abends gab es in SO ein entleertes Gewitter. Am 23ten folgten sich von 5 bis 7 Uhr Abends zwei Gewitter aus NO u. N mit Entladung und Plagregen. Am 24ten 10¼ ein G- witter um 1 Uhr Nachm. aus NO vorüber. Am 4½ Uhr folgte ein zweites nach aus 1 welches sich über der Stadt entlud. Am 29ten 10¼ ein Gewitter aus NO um 12 Uhr Mittag heran. Am 31ten gab es um 3 Uhr Nachmittags in WNW ein entleertes Gewitter.

J u n i .

L u f t d r u c k .

Mittlerer		Größter		Kleinsten		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien.
27.075	27.823	27.352	28.088	26.885	27.628	0.447	0.461

Erstes Drittel des Monats. Mond in der 2ten Quadratur, dann Neumond. Währe dieser Zeit erlebte die Quecksilbersäule im Barometer unter einigen Schwankungen eine allmäh- lige, aber im Ganzen nur geringe Erniedrigung. Zweites Drittel im Monate. Der Mo- scht aus der Erdoberfläche in die erste Quadratur über. Anfänglich Steigen, dann aber fortach- es Sinken der Quecksilbersäule bis zum 16ten, wo um 3 Uhr Nachmittags der tiefste Ba- neterstand eintrat. Hierauf abermaliges Steigen des Barometers bis zum Ende des M- tatsdrittels. Letztes Drittel im Monate. Vollmond geht zur Erdferne. Unter mehreren- schnell wiederkehrenden Schwankungen geht die Quecksilbersäule in die Höhe, und errei- mt am 29ten um 2 Uhr Morgens ihren höchsten Stand.

L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtu
Zahl	35	54	27	37	27	10	6	19	N 69° 57' O

Vom Anfange des Monats bis zur Mitte des ersten Drittels, war noch immer W u. NO vorherrschend, worauf bis zum Ende des Monatsdrittels SO wehte, wels- urch SW wieder in NW überging. Während des zweiten Monatsdrittels, trat ein häufi- g- undwechsel ein, und nur um die Mitte des Monats hielt der NO einige Zeit an, spä- ter wieder von südl. und westl. Winden verdrängt. Letztes Drittel im Monate. Nach- mählich wieder NO durch einige Tage mit mächtiger Stärke wehte, kehrte im weiteren L- ufe des Monatsdrittels die frühere Veränderlichkeit des Windes zurück, und dauerte- im Ende des Monats. Die Stärke der Winde war im ganzen Monate nur mittelma-

L u f t t e m p e r a t u r .

wieder bis zum Ende des Monatsdrittels ohne Unterbrechung zunahm. Zweites Drittel im Monate. Gleich Anfangs stellte sich die höchste Temperatur in diesem Monate, und zwar am 11ten um 2 Uhr Nachmittags ein, und erhielt sich im weiteren Verlaufe des Monatsdrittels nur mit wenigen Unterbrechungen auf ziemlich hohe bis zum Ende des Drittels, wo eine merkliche Erniedrigung eintrat. Letztes Monatsdrittel. Zunehmende Temperatur bis zum 27ten, wo eine neuerliche Verminderung Statt fand, welche aber nicht lange dauerte, sondern in den letzten Tagen d. M. wieder stieg.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. G. Fasse Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Graden

Mittlere	Großte	Kleinste	Unterschied
4·63	7·09	2·11	4·98

Erstes Drittel im Monate. Während dieser Zeit eifte die Feuchtigkeit der Luft in ihrem Gange etwas der Temperatur voraus, so daß sie schon am 1ten um 3 Uhr Nachmittags ihr Minimum erreichte, worauf mehrere Schwankungen in derselben eintreten. Eine Folge davon war, daß sie zu Anfang des zweiten Drittels im Monate hinter der Temperatur etwas zurückblieb, und erst zwei Tage später, d. i. am 13ten um 3 Uhr Nachmittags bei ihrem Maximum anlangte, von wo an sie sich auf nahe gleicher Höhe erhielt, aber nie mehr 7 Grade erreichte. Während des letzten Monatsdrittels stellten sich mehrere bedeutende Schwankungen in der Luftfeuchtigkeit ein, und dauerten bis zum Ende des Monats.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Großte	Kleinste	Unterschied
157·25	56·35	0·05	56·30

Die Totalmenge des Regens gab so viel Wasser, daß es bis zu einer Höhe von 13''·4 über den Boden gereicht hätte. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es bis zu einer Höhe von 4''·63 über den Boden reichte. Die kleinste geringe Wassermenge gab 0''·005. Vom Thau rührte in diesem Monate 0·23 Cub. Zoll Wasser her.

W o l k e n.

Das erste Drittel des Monats hatte noch denselben Charakter rücksichtlich der Bewölkung des Himmels, wie das Ende des vorigen Monats. Geschichtete Haufen, Schicht- und Keimwolken waren vorherrschend, darunter mehrere Gewitter und zuweilen anhaltender nimbus, kein Nebel. Anfangs des zweiten Monatsdrittels bedeutende Aufbesserung des Himmels, wobei es Tage gab, an welchen fast gar kein Wolken am Himmel vorhanden war; jedoch dauerte es nicht lange, sondern gegen die Mitte des Monats stellte sich wieder eine dichtere Bewölkung des Himmels ein, welche mit mehr oder weniger Unterbrechungen und zeitweilig eingetretenen nimbus bis zum Ende des Monats dauerte. Erst an den zwei letzten Tagen des Monats wurde es wieder fast ganz heiter.

W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es nur einen einzigen Tag, welcher sich dem ganz heiteren, wolkenlosen Zustande näherte. Uebrigens zählte man 4 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 12 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 10 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 2 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenschein, und 1 ganz trüber Tag. Es regnete an 12 Tagen, und darunter waren 3 mäßige, 9 schwache Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Während der ersten Hälfte des Monats war die Elektrizität in der Luft fortdauernd positiv, und zwar anfänglich schwach, später aber stärker, welches jedoch nur kurze Zeit dauerte, worauf sie immer wieder abnahm, und endlich ganz verschwand. In der zweiten Hälfte des Monats wechselte sie ihren Charakter, erreichte aber auch während dieser Zeit keine bedeutende Stärke.

M e t e o r e.

Am 4ten zogen um 7 Uhr Abends schwere Gewitterwolken in S von W nach O. Um 5ten um 2 Uhr Nachm. entfiertes Gewitter in SW. Am 6ten um 10 1/2 Uhr Vormittags entfiertes Gewitter in OSO. Am 14ten um 3 Uhr Nachmittags entfiertes Gewitter in SW. Nachts Wetterleuchten in NO. Am 15ten zogen von 12 — 5 Uhr drei Gewitter im Horizonte herein, und zwar in NW, SW und S. Am 20ten um 12 Uhr Mittags entfiertes Gewitter in NNW. Nachts hatte der Mond einen kleinen Hof. Am 22ten hatte der Mond einen kleinen Hof. Am 23ten um 2 1/2 Uhr Nachmittags entlud sich ein aus S kommendes Gewitter.

J u l i .

L u f t d r u c k .

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27·030	27·777	27·301	28·056	26·768	27·508	0·533	0·548

Erstes Drittel des Monates. Mond in der zweiten Quadratur acht durch die Signe in die Erdnähe. Während dieser Zeit geht die Quecksilberfaule im Barometer nur wenig und überhaupt nicht ununterbrochen herab, und erhält sich dabei auf ziemlich hoher Höhe. Zweites Drittel im Monate. Mond in der ersten Quadratur. Die Quecksilberfaule schwänzt inagere Zeit in der Nähe ihres höchsten Standes, welchen sie am 1ten um 1 Uhr 30' Vormittags erreicht, worauf wieder mehrere Schwankungen folgen. Letztes Monatsdrittel. Vollmond acht zur Erdferne, dann zweite Quadratur. Gleich im Anfange stellt sich das Minimum des Barometerstandes an zten um 3 Uhr Nachmittags ein, worauf fortwährende Schwankungen des Barometerstandes folgen, und bis zum Ende des Monates dauern.

L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	43	36	33	43	28	15	11	23	S 49° 32' 0

Erstes Monatsdrittel. Fortdauernde Veränderlichkeit der Winde mit mäßiger Stärke, und gegen Ende des Drittels vorwaltende Neigung zum Ueberange in einen nordl. Wind, welcher auch während des zweiten Drittels im Monate wirklich eintrat, und mit gesteigertem Stärke längere Zeit aus N. u. NO wehte; dann aber schnell nach NW umschlug. Letztes Drittel des Monates. Im Anfange hielt der NW noch durch einige Tage an, ging aber im weiteren Verlaufe des Drittels wieder in NO, und nach kurzer Dauer in SO und SW über; worauf gegen Ende des Monates ein neuerlicher schneller Windwechsel folgte, wobei sich die Stärke der Winde wieder allmählig mäßigte.

L u f t t e m p e r a t u r .

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
-15·05	+18·81	+21·5	+26·87	+7·5	+9·38	14·0	17·49

Vom Anfange des Monates bis zum Ende des ersten Monatsdrittels, war die Temperatur allmählig im Abnehmen begriffen, und erreichte da beinahe das Minimum, worauf er eine rasche Zunahme folgte, welche auch während des zweiten Drittels im Monate ansetzt, und nur gegen Ende desselben eine geringe Erniedrigung erlitt, worauf wieder eine Zunahme folgte, so daß gleich beim Anfange des letzten Monatsdrittels die höchste Temperatur am zten um 2 Uhr Nachmittags Statt fand. Gleich darauf trat eine sehr bedeutende Erniedrigung der Temperatur, in deren Folge das Minimum der Wärme schon am zten zur Nacht eintrat. Hierauf nahm die Temperatur bis zum Ende des Monates wieder zu.

L u f t f e u c h t i g k e i t .

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fasse Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdampfes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
5·47	8·11	3·07	5·04

In diesem Monate gestaltete sich der Gang, den die Feuchtigkeit nahm, verschieden in jenem der Temperatur, was schon aus dem Umstande hervorgeht, daß am 1sten um 5 Uhr Abends das Feuchtigkeits-Maximum, daagegen erst am 3ten um 9 Uhr Abends das niedrigste Minimum der Luft eintrat. Während des ersten Monatsdrittels und bis zur Mitte des Monates nahm die Feuchtigkeit der Luft unter fortwährenden Schwankungen allmählig an Stärke zu, und von da im weiteren Verlaufe des zweiten Monatsdrittels bis zur Mitte des letzten eben so wieder ab. Dann erhielt sie sich durch mehrere Tage ungeschwächt zum Ende des Monates, wo das Minimum Statt fand.

R e g e n m e n g e .

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Quadr. Fuß. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
548·59	182·60	0·05	182·55

Die ganze monatliche Regenmenge beträgt so viel, daß das Wasser eine Höhe 15''·71 z dem Boden erreicht hätte. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es eine Höhe von 15''·21 über dem Boden erreichte. Die kleinste gefallene Regenmenge gab eine Höhe von 0''·004. Vom Thau rührten in diesem Monate 1·48 Cub. Zoll Wasser her.

W e l k e n.

Das erste Drittel dieses Monats nahm in Bezug auf Bewölkung des Himmels wieder den Charakter des größten Theiles vom verfloffenen Monate an. Zahlreiche und dicke Wollen waren vorhanden, worunter geschichtete Häufeln, Regen- und Gewitterwollen besonders häufig vorkamen, und mehrentheil in nimbus überzogen. Während des zweiten Monatsdrittels verminderte sich die Bewölkung, und zwar setzten sich in den ersten Tagen derselben sehr wenige, und zuweilen gar keine Wollen am Himmel, jedoch dauerte es nicht lange, und es kamen allmählig immer mehrere, anfänglich leichtere, dann dichtere Wollen zum Vorschein. Im letzten Drittel des Monats bestand die dicke Bewölkung des Himmels nur mit wenigen Unterbrechungen fort.

W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es keinen ganz heiteren und wolkenlosen Tag. Uebrigens zählte man 2 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 21 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 2 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenbliden, und 1 ganz trüber Tag. Es regnete an 15 Tagen, und darunter waren 2 sehr starke, 2 starke, 3 mäßige, und 3 schwache Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Beim Beginne des Monats schwache Spuren positiver Electricität, worauf deutliche Spuren negativer Electricität zum Vorschein kamen, welche aber nicht lange anhielten, und gegen Ende des ersten Monatsdrittels gänzlich verschwanden. Während des zweiten Monatsdrittels äußerst schwache positive Electricität, zuweilen gar keine vorhanden. Im letzten Drittel des Monats dieselbe Schwäche und Unbestimmtheit ihres Charakters, und erst gegen Ende des Monats deutliches und kräftiges Auftreten positiver E.

M e t e o r e.

Am 1ten in der Nacht ein Gewitter. Am 1ten um 11^{1/2} Uhr Vorm. Gewitter mit Regen. Am 1ten nach 5 Uhr Ab. entferntes Gewitter. Am 13ten um 12 Uhr Mittags zog ein Gewitter aus NNW heran. Am 13ten um 1 Uhr Nachm. Gewitter aus NNO mit Hagel. Am 17ten um 2 Uhr Nachm. Gewitter aus NO mit Hagel. Am 17ten um 3 Uhr Nachm. Gewitter aus NO. Am 21ten um 9 Uhr Abends Gewitter aus NNW. Am 22ten um 7 Uhr Morgens Gewitter aus N. Am 27ten um 9 Uhr Abends entferntes Gewitter in NW.

A u g u s t.

L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parisi. Zoll	Wiener. Zoll	Parisi. Zoll	Wiener. Zoll	Parisi. Zoll	Wiener. Z.	Parisi. Z.	Wiener. Z.
27.139	27.889	27.427	28.185	26.917	27.661	0.510	0.524

Erstes Drittel des Monats. Neumond in der Erdnähe. Die am Ende des verflochtenen Monats eingetretenen Schwankungen im Barometerstande dauern in dieser Zeit noch fort, und es ist dabei ein langsames Steigen der Quecksilberhöhe merklich. Zweites Drittel des Monats. Mond in der ersten Quadratur. Während dessen deutlich ausgesprochenes Steigen der Quecksilberhöhe im Barometer bis zum 12ten um 3 Uhr Morgens, wo sie den höchsten Stand erreichte. Hierauf langsames Sinken derselben bis zum Ende dieses Monatsdrittels. Letztes Drittel im Monate Vollmond in der Erdferne, dann letztes Viertel. Fortgesetztes Sinken der Quecksilberhöhe im Barometer bis zum 22ten, wo um 5 Uhr Abends das Minimum des Barometerstandes eintrat. Hierauf wieder Schwankungen.

L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	50	53	19	29	26	20	18	11	N 56° 53' 0

Während des ersten Drittels im Monate hatten die nördl. Winde über die südlichen die Oberhand, wobei aber die ersten zwischen NW und NO wechselten, und auch eine größere Stärke besaßen. Im zweiten Drittel des Monats wechelten die Winde vorzugsweise aus dem östl. Weltgegenden, wobei der NO mit SO wechselte, so zwar, daß anfänglich NO vorhanden war, dann SO folgte, auf kurze Zeit in SW überging, worauf sich wieder NO einschloß, und bis zum Ende des Monatsdrittels dauerte. Noch deutlicher zeigte sich dieser Windwechsel im letzten Drittel des Monats, wo der Wind abwechsl. aus NO in SO und umgekehrt überging.

L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 15.45	+ 19.31	+ 20.8	+ 26.00	+ 9.8	+ 12.25	11.0	13.75

Erstes Monatsdrittel. Gleich am ersten Tage des Monats war vor Sonnenaufgang die niedrigste Temperatur eingetreten, worauf eine fast ununterbrochene Zunahme der Wärme

folgte, und bis zum Ende dieses Monatsdrittels dauerte. Von da an fand während des zweiten Drittels im Monate keine weitere Zunahme der Temperatur Statt, sondern die Wärme hielt sich im Mittel auf beinahe gleicher Höhe. Erst zu Anfang des letzten Monatsdrittels trat eine neuerliche Erhebung der Temperatur und mit ihr auch das Maximum derselben am 20ten um 2 Uhr Nachmittags ein, worauf eine allmähliche Erniedrigung der Temperatur folgte, welche aber in den letzten Tagen des Monats inne hielt.

L u f t f e u c h t i g k e i t .

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fuße Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunkles ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Großte	Kleinste	Unterschied
5.49	7.72	2.96	4.76

Erstes Drittel im Monate. Mit dem am ersten Monattage eingetretenen Temperatur-Minimum stellte sich auch die geringste Feuchtigkeith um 10 Uhr 30' Vorm. ein, worauf zwar beide zunahmen, aber letztere so rasch, daß sie schon am 8ten um 3 Uhr Nachm. das Maximum erreichte, und dann fast unverändert bis zum Ende des Monatsdrittels blieb. Zweites Drittel des Monats. Nach einer anfänglich statt gehabten geringen Erniedrigung blieb sie im weiteren Verlaufe des Drittels wieder auf nahe gleicher Stufe stehen, und zeigte auch im letzten Drittel des Monats ein ähnliches Verhalten, nur mit dem Unterschiede, daß doch einige Unterbrechungen eintraten, und in den letzten Tagen des Monats eine merkliche Erniedrigung.

R e g e n m e n g e .

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammte Menge	Großte	Kleinste	Unterschied
329.67	90.30	0.25	90.05

Die gesammte Regenmenge gab in diesem Monate so viel Wasser, daß es eine Höhe von 27'' . 37 über dem Boden erreicht hatte. Von der größten Regenmenge ruhete so viel Wasser her, daß es den Boden bis zu einer Höhe von 7'' . 52 bedeckte. Die kleinste gefallene Regenmenge gab eine Höhe von 0'' . 02. Thau lieferte eine Menge von 1.78 Cub. Zoll Wasser auf den Geviertfuß.

W o l k e n .

Nachdem der Himmel noch in den ersten Tagen des Monats dicht bewölkt war, und ihn geschichtete Hauf-, Schicht- und Regenwolken bedeckten, und sogar in nimbus übergingen, folgten schnell einige heitere Tage, an welchen es zeitweilig nur sehr wenige und leichte Wolken am Himmel gab. Eben so schnell aber bewölkte sich der Himmel wieder mit dichten Hauf-, Schicht-, Regen- und Gewitterwolken, welche bis zum Ende des Monatsdrittels anhielten, und abwechselnd nimbus lieferten. Derselbe Zustand dauerte noch bis zur Mitte des Monats, wo eine Verminderung der Wolken auf kurze Zeit eintrat, worauf der frühere Zustand zurückkehrte. Erst gegen die Mitte des letzten Monatsdrittels wurde der Himmel einige Tage hindurch wieder heiter, wo nur Feder- und kleine Haufwolken vorhanden waren. Hierauf nahm die Bewölkung wieder zu, und dauerte bis zum Ende des Monats.

W i t t e r u n g .

In diesem Monate gab es keinen ganz heiteren und wolkenlosen Tag. Dagegen zählte man 5 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 15 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 8 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 1 größtentheils trüber Tag mit einzelnen Sonnenblicken, und 2 ganz trube Tage. Es regnete an 18 Tagen, und darunter waren 2 starke, 3 mäßige, 6 schwache und 2 sehr schwache Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t .

Während des ersten Monatsdrittels war die Electricität zwar schwach, aber deutlich ausgesprochen positiv, doch dauerte sie nicht lange, und verschwand endlich ganz für längere Zeit. Im Anfange des zweiten Monatsdrittels zeigten sich sehr schwache Spuren negativer Electricität, welche aber auch bald verschwanden, worauf die Electricität im übrigen Verlaufe des Monatsdrittels gänzlich ausblieb, und erst im letzten Drittel des Monats wieder schwach positiv zum Vorschein kam, und bis zum Ende des Monats dauerte.

M e t e o r e .

Am 4ten um 5 Uhr Nachm. zog ein Gewitter aus N heran. Am 7ten um 8 Uhr Ab. entferntes Gewitter in NW. Am 3 Uhr Nachm. Gewitter in SW. Am 15ten um 1 Uhr Nachmittags entferntes Gewitter in NO. Am 17ten um 2 Uhr Nachm. zog ein Gewitter aus SO nach SW. Am 18ten um 2 Uhr Nachm. zog ein Gewitter aus NO vorüber. Am 22ten um 2 Uhr Nachm. entferntes Gewitter in NW. Am 26ten um 3 Uhr Nachm. Gewitter aus SO. Früher und später entferntere Gewitter in NW. Am 28ten nach 12 Uhr Mittags entferntes, im Horizonte herumziehendes Gewitter.

Luftdruck.

Mittlere		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
26·928	27·680	27·251	28·004	26·558	27·291	0·694	0·713

Erstes Drittel im Monate. Neumond in der Erdnähe. Vom Anfange des Monats bis zum sten stieg die Quecksilberfäule im Barometer, wo sie um 9 Uhr Morgens den höchsten Stand erreichte, und dann wieder herabging. Zweites Drittel des Monats. Mond in der ersten Quadratur geht zur Erde, dann Vollmond. Während dieser Zeit setzte die Quecksilberfäule im Barometer unter beständigem Schwanken ihr langsames Sinken bis zum Ende des Monatsdrittels fort, und erreichte gleich im Anfange des letzten Monatsdrittels während des abnehmenden Mondes ihren niedrigsten Stand am 2ten um 2 Uhr Morgens. Im weiteren Verlaufe des Monatsdrittels ging die Quecksilberfäule im Barometer wieder ungeflort in die Höhe.

Luftström e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	44	39	6	63	50	10	9	21	S 66° 54' 0

Erstes Monatsdrittel. Der am Schluß des vorigen Monats vorhandene Westwind, dauerte noch jetzt fort, jedoch so, daß der NO mehrere Tage anhält, dann SO durch mehrere Tage folgte, worauf der wieder eingetretene NO schnell von SO verdrängt wurde. Im zweiten Drittel des Monats wechselte dagegen SO häufig mit W, und dieser ging wieder in NO über, welches während des Drittels mehrere Mal Statt fand. Letztes Drittel des Monats. Anfanglich derselbe Charakter des Windes, worauf später NO, und gegen Ende des Monats anhaltender SO eintrat. Im ganzen Monate war die Stärke der Winde nur mittelmäßig.

Lufttemperatur.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 12·55	+ 15·69	+ 20·2	+ 25·25	+ 1·9	+ 2·38	18 3	22·07

Erstes Drittel des Monats. Nachdem die Temperatur im Mittel nahe bis zur Mitte dieses Drittels auf fast gleicher Höhe stehen blieb, erlitt sie darauf eine kurz dauernde Erniedrigung, ging aber sogleich wieder in die Höhe, und erreichte am 2ten um 2 Uhr Nachmittags ihr Maximum, welches sich am folgenden Tage nur um 0·1 vermindert wiederholte. Im Laufe des zweiten Monatsdrittels nahm die Temperatur der Luft unter fortwährenden bedeutenden Schwankungen allmählig ab, und im Anfange des letzten Monatsdrittels sank sie so schnell herab, daß am 2ten vor Sonnenaufgang das Temperatur-Minimum eintrat, worauf die Wärme wieder gegen Ende des Monats zunahm.

Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fasse Luft bei 22 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
4·51	7·33	2·33	5·00

In diesem Monate war der Gang, welchen die Luftfeuchtigkeit nahm, wieder fast übereinstimmend mit jenem der Temperatur. Während des ersten Monatsdrittels anfänglich nahe unveränderte Feuchtigkeit, hierauf kurz dauernde Verminderung, worauf am 2ten das Feuchtigkeits-Maximum um 2 Uhr Mittags eintrat. Während des zweiten Monatsdrittels Anfangs Verminderung, dann längere Zeit hindurch stationärer Stand der Feuchtigkeit, und gegen Ende des Drittels einige Vermehrung derselben. Letztes Drittel im Monate. Abnahme der Luftfeuchtigkeit bis zum 2ten, wo um 2 Uhr Morgens das Feuchtigkeits-Minimum Statt fand. Hierauf Zunahme, dann wieder Abnahme derselben.

Regenmenge.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
914 91	190 10	0 10	190 00

Die ganze monat. Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 78¹/₂ bedeckt hätte. Die größte Regenmenge gab so viel, daß es bis zu einer Höhe von 15¹/₂ reichte. Die kleinste gefallene Wassermenge reichte nur zur Höhe von 0¹/₁₀₀₀. Thau lieferte 0·25 Cub. Zoll Wasser auf einen Quadratuß.

W o l k e n .

Die am Ende des vorigen Monats schon eingetretene starke Bewölkung des Himmels vermehrte sich im ersten Drittel dieses Monats noch bedeutend, und ging endlich in nimbus über. Selten war es in dieser Zeit heiter und nur kurz dauernd, so daß leichte Wolken bloß im Zenith vorkamen, übrigens aber Haufen-, Schicht- und Regentwolken fast immer vorhanden waren. Im zweiten Drittel des Monats verschlimmerte sich der Bewölkungszustand am Firmamente noch mehr, und es trat gegen die Mitte des Monats anhaltender starker nimbus ein, welcher nur mit wenigen Unterbrechungen bis zum Ende des Monats dauerte, und wobei der Himmel fast immer mit Wolken bedeckt blieb.

W i t t e r u n g .

In diesem Monate gab es keinen einzigen ganz heiteren und wolkenlosen Tag. Uebrigens zählte man 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 7 größtentheils heitere Tage mit unterbrechen und getrübt scheinender Sonne, 7 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 4 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblissen, und 9 ganz trübe Tage. Es regnete an 19 Tagen, und darunter waren 2 sehr starke, 3 starke, 8 mäßige, 1 schwache, und 3 sehr schwache Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t .

Nur am Anfange des Monats gab es einige Tage, wo sich einige Spuren von Electricität in der Luft zeigten, und ihr Charakter war positiv. Gleich darauf verschwand aber alle Electricität aus der Luft auf längere Zeit, so daß erst gegen Ende des Monats schwache Anzeichen von Electricität zum Vorschein kamen, jedoch mit wechselndem Charakter.

M e t e o r e .

Am 5ten entlud sich um 6½ Uhr Ab. ein Gewitter aus NW mit einem Gufregen. Am 20ten um 1 Uhr Nachm. gab es ein entferntes Gewitter in N. Am 24ten hatte der Mond einen Heinen Hof. Am 25ten um 5½ Uhr Ab. war ein entferntes Gewitter. Am 7 Uhr Ab. Wetterleuchten in O. Uebrigens wurde eine schöne Abendrothe beobachtet.

O c t o b e r .

L u f t d r u c k .

Mittlerer		Größter		Kleinsten		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
27.034	27.781	27.441	28.199	26.499	27.232	0.942	0.967

Erstes Drittel des Monats. Neumond in der Erdnähe. Während der ersten Hälfte des Monatsdrittels war die Quecksilberfäule im Barometer noch schwankend, fing aber dann in der zweiten Hälfte zu steigen an, und erreichte am 5ten um 9 Uhr Morg. ihren höchsten Stand. Zweites Drittel im Monate. Mond in der ersten Quadratur und Erdeferne, dann Vollmond. Die ersten Tage stand die Quecksilberfäule noch sehr hoch, ging aber dann sehr schnell herab, worauf aber gegen die Mitte des Monats ein neues Steigen eintrat, welchem wieder ein schnelles Sinken der Quecksilberfäule folgte, so daß am 20ten um 8 Uhr Morg. das Minimum des Barometerstandes Statt fand. Letztes Monatsdrittel. Mond in der zweiten Quadratur und Erdnähe. Unter fortgesetztem Schwanken geht die Quecksilberfäule allmählig in die Höhe.

L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	67	25	6	41	68	27	7	34	S 85° 23' 0

Erstes Drittel des Monats. In dieser Zeit war SO und SSO fast immer vorhanden, und wehte mit mäßiger Stärke, nur selten wurde er durch einen nordl. Wind unterbrochen, und wenn es geschah, so dauerte es nicht lange. Erst gegen Ende des Monatsdrittels trat eine längere Unterbrechung durch N ein. Zweites Monatsdrittel. Dieses charakterisierte sich durch einen auffallenden Windwechsel, und zwar der westl. Winde unter sich und mit nordl. Winden. Im letzten Drittel des Monats erhielten die nordl. Winde die Oberhand, und darunter wehte der NO am häufigsten und mit bedeutender Stärke, welcher sich endlich am 27ten zu einem Sturme steigerte.

L u f t t e m p e r a t u r .

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 5.43	+ 6.80	+ 14.0	+ 17.50	- 1.3	- 1.62	15.3	19.12

Erstes Monatsdrittel. Gleich am ersten Tage des Monats stellte sich zwischen 2 und 3 Uhr Nachm. die höchste Temperatur ein, worauf unter mehreren anfänglichen Schwan-

Zunehm eine fortwährende Temperaturabnahme folgte, so, daß es am Ende dieses Monats drittels schon Tage gab, wo die Temperatur Nachts unter Null herabging. Zweites Drittel des Monats. Fortgesetzte Temperaturabnahme bis zur Mitte des Monats, worauf bis zum Ende des Drittels eine Zunahme der Temperatur Statt fand. Letztes Monatsdrittel. Die Temperatur der Luft nimmt bis zum 26. fortwährend ab, und erreicht an diesem Tage der Sonnenaufgang den niedrigsten Stand, geht aber von da an wieder etwas in die Höhe.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fasse Luft bei 28 Paris. Zoll
Luftdruck enthaltenen Wasserdunktes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
2.43	4.16	1.32	2.84

Erstes Drittel im Monate. So wie die Temperatur erreichte auch die Feuchtigkeit der Luft am ersten Monatsstage um 12 Uhr Mittag ihren höchsten Grad, worauf sie wie die Temperatur aber viel gleichmäßiger als dieselbe abnahm, und gegen Ende des Drittels sogar durch mehrere Tage fast unverändert blieb. Auch während der ersten Hälfte des zweiten Monatsdrittels erhielt sich die Feuchtigkeit der Luft auf nahe gleicher Höhe, nahm dann um die Mitte des Monats durch einige Tage ab, worauf sie sich wieder erhöhend, durch längere Zeit fast gleich blieb. Letztes Drittel im Monate. Allmählig bis zum 25. abnehmend, erreichte sie um 9 Uhr Abends ihr Minimum, worauf sie unter einigen Schwanken wieder zunahm.

R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
579.91	281.55	0.05	281.50

In diesem Monate betrug die gesammte Regenmenge so viel, daß das Wasser bis zu einer Höhe von 18'''.32 über dem Boden gereicht hätte. Die größte Regenmenge fiel zuerst so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 13'''.26 bedeckte. Die kleinste Regenmenge gab eine Höhe von 0'''.004. Thau und Reif lieferten eine Wassermenge von 0.4 Cub. Zoll auf einen Quadratzuß.

W o l k e n.

Der trübe mit dichten Wolken bedeckte Himmel, wie er den größten Theil des verfloffenen Monats und bis zum Ende desselben anhielt, war noch gegen die Mitte des ersten Monatsdrittels vorhanden, und verwandelte sich oft in nimbus, welcher aber allmählig aufhörte, worauf gegen Ende des Drittels eine Aufhellung des Firmamentes folgte, wobei zuweilen gar keine Wolken am Himmel sichtbar waren, oder nur kleine Haufen und Federwolken vorkamen. Im zweiten Drittel des Monats nahm anfänglich die Bewölkung wieder zu, dann aber stellte sich gegen die Mitte des Monats anhaltend heiterer Himmel ein, welchem gegen Ende desselben und im Laufe des letzten Monatsdrittels abwechselnd bedeckter und heiterer Himmel folgte. Auch waren schon starke Nebel vorhanden.

W i t t e r u n g.

Mit Ausnahme von 2 Tagen, welche sich dem ganz heiteren, wolkenlosen Zustande näherten, gab es in diesem Monate 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 1 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 6 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken, und 1 ganz trübe Tage. 2 Nebel. 10 Regentage und darunter 1 sehr starker, 1 starker, 7 mäßige und 1 schwacher Regen.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Während des ersten Monatsdrittels war die Electricität der Luft nur sehr schwach vorhanden, und ihr Charakter zeigte sich positiv. Erst beim Beginne des zweiten Drittels im Monate änderte sie ihren Charakter, wurde negativ und nahm etwas an Stärke zu, und erhielt sich in diesem Zustande bis gegen das Ende des Monats, wo sie rasch an Stärke abnahm, und dann endlich ganz verschwand.

M e t e o r e.

Am 1. entlud sich Abends um 8 Uhr ein aus N kommendes Gewitter mit einem sehr starken Hagregen. Am 2. um 2 Uhr Nachmittags gab es in der Entfernung noch ein Gewitter. Nebstdem wurden 7 Abend- und 3 Morgengewitter beobachtet.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
26·910	27·654	27·380	28·137	26·394	27·124	0·986	1·015

Erstes Drittel des Monats. Neumond. Bis zum 1ten des Monats sank die Quecksilberhöhe im Barometer, und von da stieg sie bis zum vorletzten Tage des Drittels in die Höhe, und zwar mehr als sie gesunken war. Zweites Monatsdrittel. Mond in der ersten Quadratur und Erde; dann Vollmond in der Erdnähe. Unter fortwährendem Schwanken sank die Quecksilberhöhe im Barometer bis über die Mitte des Monats herab, worauf sie sehr rasch in die Höhe stieg, und am 17ten um 10 Uhr 30' Vorm. ihren höchsten Stand erreichte. Letztes Drittel im Monate. Mond in der zweiten Quadratur. So rasch als die Quecksilberhöhe im Barometer am Ende des vorigen Drittels stieg, eben so rasch sank sie im Verlaufe dieses Monatsdrittels, und erst in den letzten Tagen des Monats fing sie an wieder zu steigen.

Luftström.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	50	23	15	22	62	36	13	31	S 82° 37' W

Bis zur Mitte des ersten Monatsdrittels wechselte NO durch S mit SW und N jedoch mit abnehmender Stärke, worauf in der zweiten Hälfte des Drittels anhaltender S mit mäßiger Stärke folgte. Zweites Drittel im Monate. Anfänglich dauerte der S Wind noch mehrere Tage fort. Dann stellte sich aber ein mit N wechselnder NO ein, welcher bis zum Ende des Monatsdrittels anhält, hier aber wieder durch SO verdrängt wurde. Im letzten Drittel des Monats nahm der Wind einen sehr veränderlichen Charakter an, so, daß er aus den verschiedensten Weltgegenden wehte, und seine Richtung immer sehr schnell veränderte. An Stärke hatte er etwas zugenommen.

Lufttemperatur.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 1·67	+ 2·09	+ 8·8	+ 11·00	- 3·3	-- 4·13	12·1	15·13

Erstes Monatsdrittel. Vom 1ten auf den 2ten des Monats fand noch eine ziemlich Temperaturerhöhung Statt, von wo an aber die Wärme sehr schnell abnimmt, und am 5ten schon im Mittel negativ werdend, erreichte sie auch da vor Sonnenaufgang ihr Minimum, und blieb dann bis zum Ende des Monatsdrittels schon unter Null. Zweites Drittel des Monats. Hier erhob sich die Temperatur wieder über Null, und nahm bis über die Mitte des Monats hinaus zu, worauf gegen Ende des Drittels wieder eine Abnahme folgte. In der ersten Hälfte des letzten Monatsdrittels fanden noch bedeutende Schwankungen in der Temperatur Statt, welchen gegen Ende des Monats ein fortwährendes Steigen der Temperatur folgte, und am 20ten um 1 Uhr Nachm. sich das Maximum der Temperatur anschloß.

Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fuhle Luft bei 2a Parif. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdampfes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·95	3·07	0·57	2·50

In diesem Monate besetzte die Feuchtigkeit der Luft einen von der Temperatur verschiedenen Gang. Mit Ausnahme des ersten Monattages, wo sie etwas höher stand, hi sie sich bis zur Mitte des ersten Monatsdrittels nahe auf gleicher Höhe, worauf sie am wieder eine kurz dauernde Erhöhung erlitt, und dann gleich wieder erniedrigt, bis zum Ende des Drittels in fast gleichem Grade fortdauerte. Zweites Drittel des Monats. Fol geschicktes Steigen der Feuchtigkeit bis zum 16., wo sie um 3 Uhr Nachmittag ihr Maximum erreichte, dann aber so rasch abnahm, daß schon am 18. um 10 Uhr 30' Vormittag d Maximum eintrat. Letztes Monatsdrittel. Anfangs fast unveränderte, gegen Ende d Monats aber etwas gesteigerte Feuchtigkeit.

Regenmenge.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Quadr. Fuß. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
415·67	166·25	0·05	166·20

Die Gesammtmenge des Regens und Schnees betrug in diesem Monate so viel, das Wasser bis zu einer Höhe von 3117·64 über dem Boden gereicht hätte. Die größte getal

Wassermenge gab so viel, daß es bis zu einer Höhe von 13''⁸⁵ über den Voben reichte. Die kleinste Menge lieferte Wasser bis zu einer Höhe von 0''⁰⁰⁴. Vom Thau und Reif ruhrten 2⁴⁸ Cub. Zoll Wasser her. Schnee lieferte 18⁶ Cub. Zoll Wasser.

W o l k e n .

Nur in den ersten Tagen des Monates war der Himmel etwas aufgekheitert, so, daß nur wenig leichte Wolken vorfamen, worauf dicht bewolkter Himmel und Nebel eintrat, welcher fast ununterbrochen bis zur Mitte des Monates anhielt, und wobei es abwechselnd Schnee und Regen gab. Häufig, Schicht-, Schicht-, Regen- und Schneewolken waren während dieser Zeit fast ununterbrochen am Firmamente. Von der Mitte des Monates anfangen, wurde die Bewölkung des Himmels geruauer, und es wechselten heiterer Himmel, wo es wenige und leichte Wolkenarten gab, mit stark bewolktem oder ganz bedecktem Himmel, und dieser Zustand erhielt sich unter stetem Weisfen von starkem Nebel bis zum Ende des Monates.

W i t t e r u n g .

In diesem Monate gab es keinen ganz heiteren, wolkenlosen Tag; dagegen zählte man 4 heiteren Tag mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 6 größtentheils heitere Tage mit ununterbrochen und getrübt scheinender Sonne, 10 halbheitere Tage mit wenig Sonne, 6 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken, und 2 ganz trübe Tage. 6 Nebel-, 1 Regen und 5 Tage mit Schnee. Darunter waren 1 sehr starker, 2 starke, 1 mäßiger Regen, 1 starker, 2 mäßige und 2 schwache Schneefälle.

L u f t e l e k t r i c i t ä t .

Während der ersten Hälfte des Monates war die Elektrizität in der Luft nur sehr schwach, und zuweilen durch längere Zeit gar nicht vorhanden, wobei sie auch häufig das Zeichen wechselte. Erst von der Mitte des Monates anfangen, wurde sie constant positiv, und blieb, wenn auch nur schwach, doch unausgesetzt bis zum Ende des Monates vorhanden.

M e t e o r e .

In diesem Monate wurden 11 Moragn- und Mondröthen von großer Ausdehnung und Intensität beobachtet. Am 13. hatte der Mond einen kleinen Hof.

D e c e m b e r .

L u f t d r u c k .

Mittlere		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27.257	28.010	27.537	28.298	26.871	27.521	0.756	0.777

Erstes Drittel des Monates. Neumond. Dann erste Quadratur in der Erdferne. Das schon am Ende des vorigen Monates eingetretene Steigen der Quecksilbersäule im Barometer dauerte noch fort, und ging so rasch vor sich, daß schon am 3ten um 9 Uhe Morgens der höchste Barometerstand eintrat, worauf zwar eine geringe Erniedrigung folgte, wobei aber die Quecksilbersäule doch immer sehr hoch, und zwar bis zur Mitte des Monates noch über 28 Zoll stehen blieb. Während des Vollmondes fing dann die Quecksilbersäule zu sinken an. Letztes Drittel im Monate. Mond in der Erdnähe und zweiten Quadratur, dann Neumond. Unter bedeutenden Schwankungen acht die Quecksilbersäule im Barometer rasch herab, und erreichte am 2ten um 2 Uhr Nachmittag ihren niedrigsten Stand, worauf sie wieder langsam in die Höhe geht.

L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	Si	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	21	27	42	78	52	31	2	9	S 14° 36' 0

Erstes Monatsdrittel. Während dieser Zeit war der Wind noch eben so veränderlich wie am Ende des vorigen Monates, und erst gegen Ende des Drittels beschränkte sich der Windwechsel auf die Hülfte des Himmels, und zwar auf NO und SO. Im zweiten Drittel des Monates kehrte die frühere Veränderlichkeit des Windes zurück, wobei aber die Winde von der Westseite des Himmels häufiger waren als die östlichen, und auch eine größere Stärke besaßen. Letztes Drittel im Monate. Fortdauer desselben Zustandes nur mit dem Unterschiede, daß gegen Ende des Monates wieder NO und SO mit einander abwechselnd, über die anderen Winde vorherrschend wurden.

L u f t t e m p e r a t u r .

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
- 0.25	- 0.31	+ 9.2	+ 11.50	- 47	- 5.50	13.6	17.00

Erstes Drittel im Monate. Bis zum 1ten des Monates war die mittlere Tagestemperatur noch positiv, aber schon im Abnehmen begriffen. Vom 4ten anfangen wurde sie

negativ, und blieb es auch bis zum Ende dieses Drittels, ohne jedoch bedeutend abzunehmen. Zweites Monatsdrittel. Die Kälte nimmt zu, und erreicht am 13ten vor Sonnenaufgange für dieses Jahr höchsten Grad, worauf sie wieder abnimmt, und sogar schon einigemal positiv wird. Letztes Drittel des Monats unter abwechselndem Zu- und Abnehmen, geht die Temperatur allmählig in die Höhe, und erreicht am ziten um 3 Uhr Nachmittags den höchsten Grad, wie man ihn am Ende des Jahres sehr selten findet.

L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wiener C. Fuße Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunktes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·92	2·80	1·13	1·67

Erstes Monatsdrittel. Während desselben war die Feuchtigkeit der Luft im Zunehmen begriffen, ohne jedoch die Menae von 3 Gran Wasser zu erreichen. Im zweiten Drittel des Monats nahm sie dagegen wieder ab, bis zum Ende desselben, wo sie am ziten um 3 Uhr Nachmittags ihr Minimum erreichte. Während der ersten Hälfte des letzten Monatsdrittels nahm sie wieder zu, und erhielt sich dann bis zum letzten Tage des Monats nahe auf gleicher Höhe, machte aber am ziten einen bedeutenden Sprung in die Höhe, so, daß sie an diesem Tage um 3 Uhr Nachmittags ihr Maximum erreichte.

R e g e n m e n g e.

In Wien Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
11·79	5·03	0·02	5·01

Die gesammte monatliche Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 0''·98 bedeckt hätte. Die größte Menae des gefallenen Wassers gab eine Höhe von 0''·42 über dem Boden. Die kleinste Regenmenge gab eine Höhe von 0''·002. Vom Reif rührten 1·42 Cub. Zoll Wasser her. Schnee lieferte 0·5 Cub. Zoll Wasser.

W o l k e n.

Dieser Monat besaß in Hinsicht auf Bewölkung mit dem verfloffenen Monate nahe denselben Charakter. Die ersten Tage heiterer Himmel mit wenig und leichteren Wolken, zuweilen ganz aber nur auf kurze Zeit wolkenlos, jedoch häufiger Nebelschleier und am Horizont stets dichter Nebel. Hierauf folgte dichte Bewölkung, anhaltender Nebel, und zeitweilig nimbus, welcher Zustand bis zur Mitte des Monats dauerte; dann stellte sich wieder heiterer Himmel ein, welcher mit größerer oder kleinerer Bewölkung abwechselte, stets aber von Nebel bestrickt wurde, welcher mit der Bewölkung an Dichte zu- und abnahm, und zuweilen den ganzen Himmel bedeckte. In der zweiten Hälfte des Monats waren demnach viele und dicke Wolken am Himmel.

W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es nur einen Tag, welcher sich dem ganz heiteren, wolkenlosen Zustande des Himmels näherte. Uebrigens zählte man 3 heitere Tage mit anhaltendem, hellen Sonnenschein, 4 größtentheils heitere Tage mit unterbrochen und zum Theile getrübt scheinender Sonne, 6 halbheitere Tage mit wenig Sonne, 3 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken, und 14 ganz trübe Tage. An 3 Tagen Regen, 2 Tagen Schnee, und 18 Nebel. An den Regentagen fiel wenig Regen, und eben so an den Schneetagen sehr wenig Schnee.

L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Im ersten Drittel des Monats war die Elektrizität in der Luft zwar schwach, aber doch deutlich und dem Charakter nach positiv, und erst später fing sie an unmerklich zu werden. An einigen Tagen dieses und des zweiten Monatsdrittels war gar keine Elektrizität vorhanden, kam aber gleich wieder und stets positiv zum Vorschein, und behielt diesen Charakter auch während des letzten Drittels im Monate bei, blieb aber dabei immer sehr schwach bis zum letzten Tage des Monats, wo sie gänzlich verschwand.

M e t e o r e.

In diesem Monate wurden 14 Abend- und 2 Morgenrothen beobachtet. Am 16. und 7. hatte der Mond einen kleinen Hof.

Jahres-Übersicht.

XXI

E u f t d r u c k.

M o n a t.	Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
	Par. 3.	W. Zoll	Par. 3.	W. Zoll	Par. 3.	W. Zoll	Par. 3.	W. Zoll
Jänner . .	26·987	27·733	27·257	28·010	26·598	27·333	0·659	0·677
Februar . .	27·165	·916	·528	·289	·608	·341	0·922	0·948
März . . .	26·893	·636	·358	·114	·431	·162	0·927	0·952
April . . .	26·906	·650	·266	·020	·390	·119	0·876	0·901
Mai . . .	26·930	·674	·170	27·921	·698	·434	0·474	0·487
Juni . . .	27·075	·823	·332	28·038	·885	·628	0·447	0·460
Juli . . .	27·030	·777	·301	·056	·768	·508	0·533	0·548
August . .	27·139	·889	·427	·185	·917	·661	0·510	0·524
September	26·928	·680	·251	·004	·558	·291	0·694	0·713
October . .	27·034	·781	·441	·199	·499	·232	0·942	0·967
Novemöer .	26·910	·654	·380	·137	·394	·124	0·986	1·013
December .	27·257	28·010	·537	·298	·781	·521	0·756	0·777
Im Jahre	27·021	27·768	27·537	28·298	26·390	27·119	0·727	0·747

E u f t s t r ö m e.

M o n a t.	Richtung und Anzahl								Mittlere Windgeschwindigkeit	
	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW		
Jänner . .	26	9	23	125	35	7	3	14	S 41°	56' 0
Februar . .	9	6	23	141	17	1	0	6	S 52°	35' 0
März . . .	35	21	25	94	37	1	2	9	S 80°	55' 0
April . . .	28	41	43	68	50	5	3	3	S 77°	1' 0
Mai . . .	38	39	57	58	11	0	6	38	N 69°	13' 0
Juni . . .	35	54	27	37	27	10	6	19	N 69°	57' 0
Juli . . .	43	36	33	43	28	15	11	23	S 49°	32' 0
August . .	50	53	19	29	26	20	13	11	S 56°	53' 0
September	44	39	6	63	50	10	9	21	S 66°	54' 0
October . .	67	25	6	41	68	27	7	34	S 85°	23' 0
Novemöer .	50	23	15	22	62	36	13	31	S 82°	37' W
December .	21	27	42	78	52	31	2	9	S 14°	36' 0
Im Jahre	446	373	319	798	463	163	79	218	S 75°	58' 0

E u f t t e m p e r a t u r.

Mon.	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
	R	C	R	C	R	C	R	C
Jänn.	— 3·23	— 4·03	+ 2·7	+ 3·38	— 12·5	— 15·63	15·2	19·01
Febr.	— 3·55	— 4·44	6·8	8·50	— 13·8	— 17·25	20·6	25·75
März	+ 4·36	+ 5·45	14·2	17·75	— 2·7	— 3·38	16·9	21·13
April	6·87	8·60	17·2	21·50	— 2·5	— 3·12	19·7	24·62
Mai	11·85	14·80	19·0	23·75	+ 3·8	+ 4·75	15·2	19·00
Juni	13·92	17·40	20·6	25·75	6·3	7·87	14·5	17·88
Juli	15·05	18·81	21·5	26·87	7·5	9·38	14·0	17·49
Aug.	15·45	19·31	20·8	26·00	9·8	12·25	11·0	13·75
Sept.	12·55	15·69	20·2	25·25	1·9	2·38	18·3	22·87
Oct.	5·43	6·80	14·0	17·50	+ 1·3	— 1·62	15·3	19·12
Nov.	1·67	2·09	8·8	11·00	— 3·3	— 4·13	12·1	15·13
Dec.	— 0·25	— 0·31	9·2	11·50	— 4·4	— 5·50	13·6	17·00
Im J.	+ 6·65	+ 8·32	+ 21·5	+ 26·87	— 15·8	— 17·25	35·3	44·12

Luftfeuchtigkeit und Dampfdruck.

Monat.	Dem Gewichte nach in Wiener Granen ausgedrückt.				Der Höhe nach in Pariser Linien ausgedrückt.			
	Mittlere	Großte	Kleinste	Unterschied	Mittlere	Großte	Kleinste	Unterschied
Jänner . .	1·09	1·86	0·48	1·38	1·6561	2·5622	0·7128	1·8494
Februar . .	1·07	1·74	0·36	1·38	1·6596	2·7341	0·6182	2·1159
März . . .	1·61	3·13	0·41	2·72	2·6018	4·2078	1·7054	2·5024
April . . .	2·07	4·28	0·03	4·25	3·0905	5·1774	1·4629	3·7145
Mai	3·86	6·31	1·05	5·26	4·9086	7·3575	2·1973	5·1602
Juni	4·63	7·09	2·11	4·98	5·6296	7·7333	3·0090	4·7243
Juli	5·47	8·11	3·07	5·04	6·4987	9·5173	4·1461	5·3712
August . .	5·49	7·72	2·96	4·76	6·4514	8·6550	4·0136	4·6414
September	4·51	7·33	2·33	5·00	5·4918	8·1021	3·1296	4·9725
October . .	2·43	4·16	1·32	2·84	3·2903	5·2477	2·0615	3·1832
November .	1·95	3·07	0·57	2·50	2·4845	3·8620	1·4006	2·4614
December .	1·92	2·80	1·13	1·67	2·1571	3·8203	1·5228	2·2975
Im Jahre . .	3·01	8·11	0·03	8·08	3·8266	9·5173	0·6182	8·8991

Regenmenge.

Monat.	In Wiener Cub. Follen auf die Fläche eines Quadratsfuß. ausgedrückt			Der Höhe nach in Wien. Linien ausgedrückt			Hiervon lieferten	
	Gesamtmenge	Großte	Kleinste	Gesamtmenge	Großte	Kleinste	Thau u. Reif	Schnee
Jänner . .	269·25	42·50	0·25	22·44	3·54	0·020	2·45	266·80
Februar . .	13·55	5·05	0·05	1·13	0·42	0·004	3·50	10·05
März . . .	209·02	80·30	0·02	17·42	6·69	0·002	2·30	179·55
April . . .	188·53	72·60	0·02	15·71	6·05	0·002	1·07	0·55
Mai	534·10	77·60	0·30	44·51	6·46	0·025	0·35	—
Juni	157·25	56·35	0·05	13·10	4·69	0·004	0·83	—
Juli	548·59	182·60	0·05	45·71	15·21	0·004	1·48	—
August . .	329·67	90·30	0·25	27·47	7·52	0·020	1·78	—
September	914·91	190·10	0·10	76·24	15·84	0·008	0·85	—
October . .	579·91	281·55	0·05	48·32	23·46	0·004	0·40	—
November .	415·67	166·25	0·05	34·64	13·85	0·004	2·48	134·60
December .	11·79	5·03	0·02	0·98	0·42	0·002	1·42	0·50
Im Jahre . .	4172·24	281·55	0·02	347·68	23·46	0·002	18·91	592·05